

40 Jahre GI

Die Informatik Revolution

Heinz G. Schwärtzel

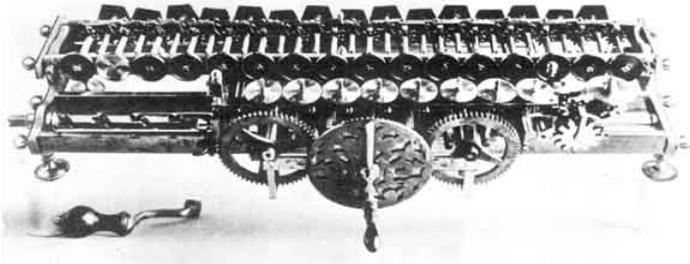
39. GI Jahrestagung

INFORMATIK 2009 in Lübeck

Jede Organisation hat ihre Gesichter!

- **Faszination “Automatisches Rechnen und Beweisen”**
- **Eine industrielle Revolution bahnt sich an**
- **GI - Gründung und Gründerväter**
- **„Informatik“: Beginn einer neuen Wissenschaft**
- **GI – Erste Organisation, erstes Wachstum**
- **GI – Festigung und Osterweiterung**
- **„Informatik“: Durchbruch in Industrie und Politik**
- **GI – Hin zur Berufsorientierung, zweites Wachstum**
- **GI – Wirkung in Politik und Gesellschaft**
- **„Schloss Dagstuhl: Mekka der Informatik“**
- **Glückwunsch! „Wir stehen erst am Anfang!“**

1673 Leibniz in London: erste Rechenmaschine für alle vier Rechenarten, durchgehende vollständige Zehnerübertragung über 15 Stellen, Staffelwalze für die Addition.

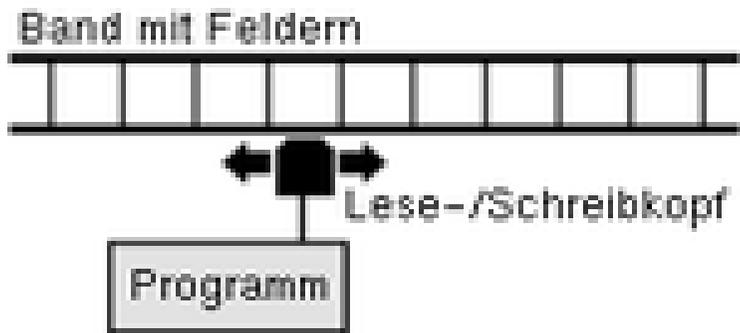


Leibniz Rechenmaschine um 1695

Gottfried Wilhelm Leibniz



Gottfried Wilhelm Leibniz
Porträt von B. Chr. Francke um 1700

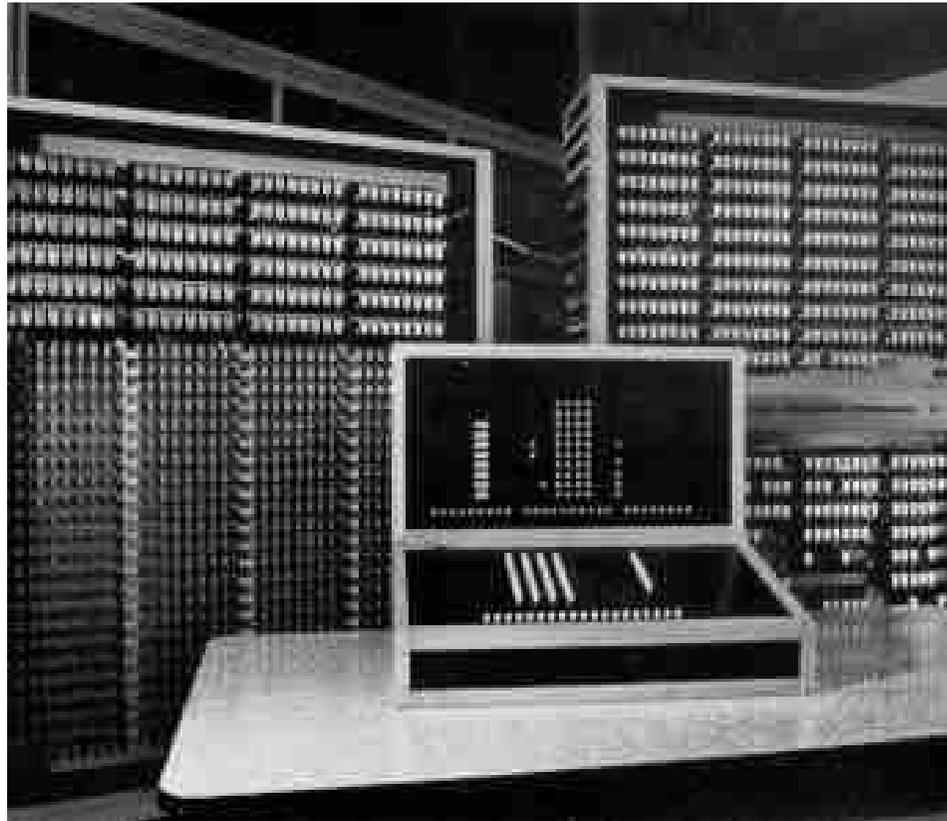


**1-Band Turing – Maschine
1936**



Alan Turing
Gedenkstatue im Sackville
Park in Manchester

Alan Turing

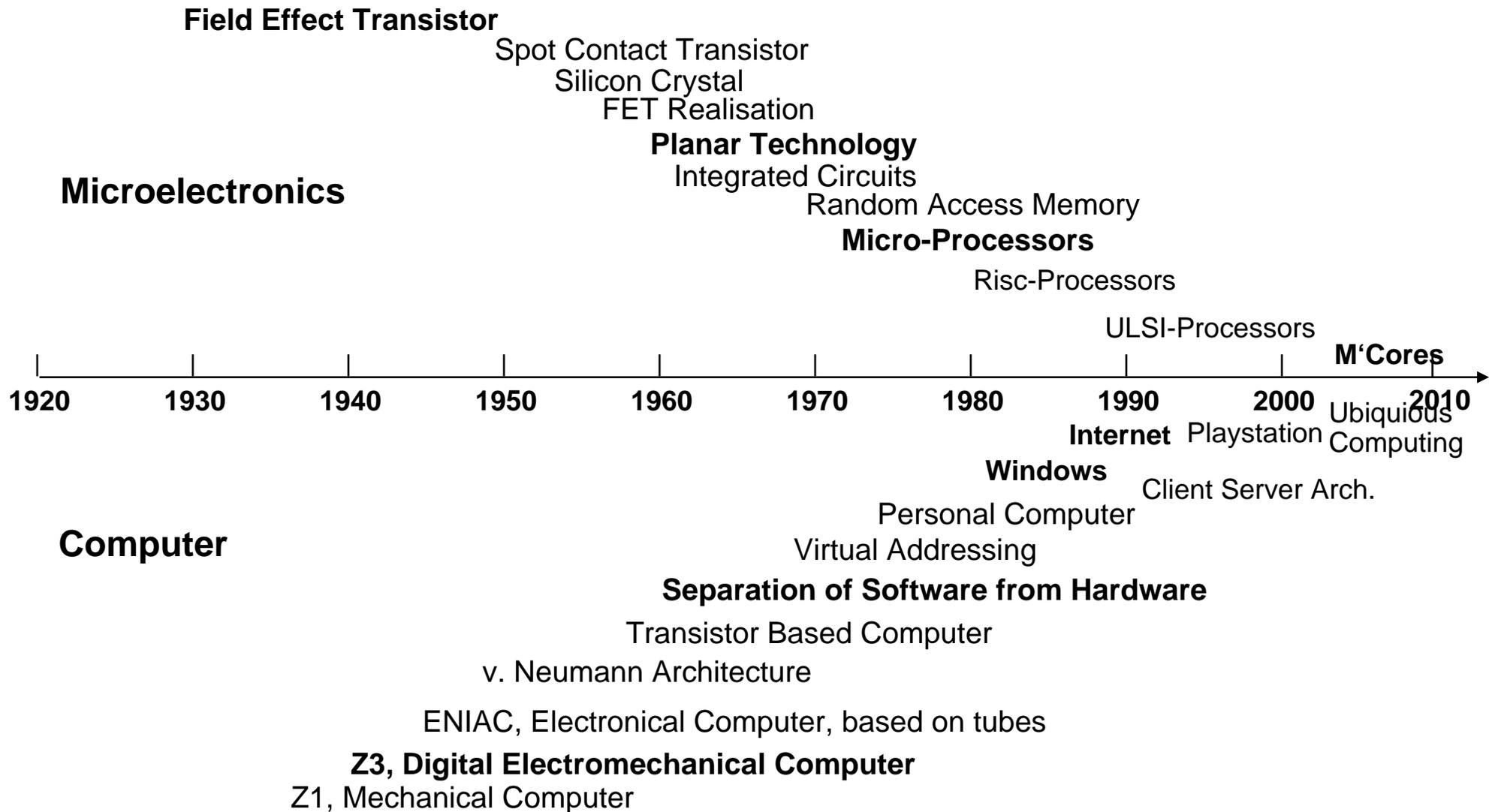


Zuse Z3 1941 in Berlin
Erster digitaler programmierbarer Computer



Konrad Zuse (1910 - 1995)

Konrad Zuse



Die eng umschlungenen Verbündeten!

CT: EMI 1972



MRI: 3T Philipps



CT: 16 ZeilMultidetector



MRI: Kopf



Medizintechnik

Simatic: ab 1960



Sinumerik: ab 1973 SPS



Simatic



Sinumerik



Industrie

1960

1970

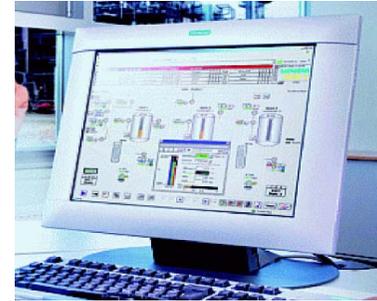
1980

1990

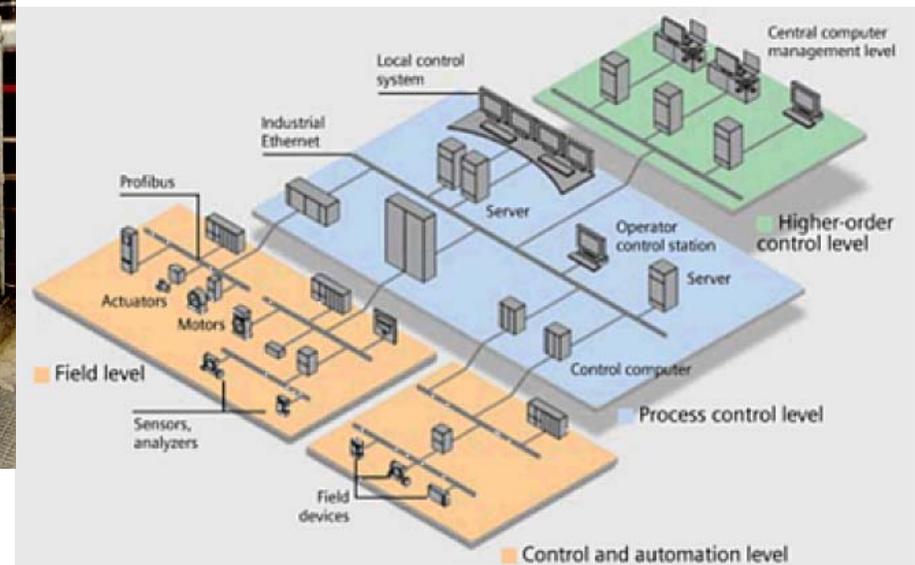
2000

2010

Computertechnik überall!



Monitor - Terminal



Quelle: Siemens

System - Architektur

Automation von Industrieprozessen

Kolloquium in **Dresden am 26. Februar 1968:**
„Informatik“ setzt sich im deutschen Sprachraum als
 Namen für die **neue Wissenschaft** durch.

WS 1969/70: Universität Karlsruhe bietet als
erste deutsche Hochschule die Ausbildung zum
Diplom-Informatiker.an.

Januar 1967 „Fachbeirat für Datenverarbeitung“
 beim Bundesministerium für wissenschaftliche
 Forschung.

Sommer 1968: Ausschuss
„Einführung von Informatik-Studiengängen“
 Vorsitz: Robert Piloty, Darmstadt.

Juni 1969 4. Sitzung: spontaner Gründungs-
 aufruf zu einer „Gesellschaft für Informatik e.V.“
 mit (Beitritts-) Unterschriften-Sammelliste
 überreicht von Friedrich L. Bauer, München.

...bis Ende 1969 waren der **Gesellschaft**
für Informatik 78 Mitglieder beigetreten!

Erste Schritte zur GI Gründung



Protokoll der Gründungssitzung der Gesellschaft für
 Informatik

Heute, den 16. September 1969, fanden sich in den Räumen
 des Bundesministeriums für wissenschaftliche Forschung
 25 Personen ein (siehe beigefügte Anwesenheitsliste). Herr
 Piloty gab den Zweck der Zusammenkunft – Gründung der
 Gesellschaft für Informatik – bekannt, womit die Erschienenen
 sich einverstanden erklärten.

Herr Grunau übernahm die Führung des Protokolls.
 Herr Bauer verlas eine von ihm entworfene Satzung. Nach
 Diskussion ergab sich der aus der Anlage ersichtliche Wort-
 laut.

Herr Piloty stellte hierauf fest, daß der Verein gegründet ist,
 und schritt zur Wahl des Vorstandes. In Abwesenheit von
 Herrn Hotz wurde von den verbleibenden 24 Erschienenen
 ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen Herr Hotz zum
 Vorstand gewählt. Herr Hotz erklärte sich zur Annahme des
 Amtes bereit. Herr Piloty stellte fest, daß Herr Hotz ord-
 nungsgemäß als Vorstand gewählt ist und übergab ihm den
 Vorsitz.

Es wurden drei Ausschüsse eingerichtet:

- | | |
|--|--|
| 1. Sitzungsausschuß: | Bauer
Donth
Weise |
| 2. Vorläufiger Geschäftsausschuß: | Hotz
Jessen
Knödel
Leilich
Unger |
| 2. Ausschuß für ein Publikationsorgan: | Bauer
Hotz
Piloty
Unger. |

Diese sollen auf der nächsten Mitgliederversammlung berich-
 ten.

Die Frage des Verhältnisses zum German Chapter der ACM
 soll geklärt werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloß
 Herr Hotz die Versammlung.

Grunau
 (Schriftführer)

S. Hotz
 (Vorstand)



SATZUNG

- § 1 Der Verein führt den Namen "Gesellschaft für Informatik e.V.". Er hat seinen Sitz in Bonn. Er ist rechtsfähig durch Eintragung ins Vereinsregister.
- § 2 Der Verein ist eine wissenschaftliche Gesellschaft auf gemeinnütziger Basis mit dem Zweck, den wissenschaftlichen Fortschritt auf dem Gebiet der Informatik zu fördern.
- § 3 Mitglieder des Vereins können alle volljährigen, natürlichen Personen und juristische Personen werden, wenn sie um die Aufnahme schriftlich beim Vorstand des Vereins nachsuchen. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.
- § 4 Der Austritt eines Vereinsmitglieds ist jederzeit möglich. Er erfolgt durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand.
- § 5 Der Jahresbeitrag wird von der Mitgliederversammlung festgesetzt.
- § 6 Der Vorstand besteht aus einer Person. Er wird von der Mitgliederversammlung gewählt.
- § 7 Eine Mitgliederversammlung muß vom Vorstand schriftlich be- rufen werden, wenn es das Interesse des Vereins erfordert oder wenn die Berufung vom 10. Teil der Mitglieder unter Angabe des Zwecks und der Gründe vom Vorstand schriftlich verlangt wird.
- § 8 Die gefaßten Beschlüsse werden schriftlich niedergelegt und vom Vorstand unterzeichnet.

§ 9 Die Auflösung des Vereins kann nur in einer Mitglieder- versammlung mit einer Mehrheit von 3/4 der Erschienenen beschlossen werden. Das nach Beendigung der Liquidation vorhandene Vereinsvermögen fällt der Deutschen Forschungs- gemeinschaft zu, vorbehaltlich der Einwilligung der zustän- digen Finanzbehörden.

Bonn, den 16. September 1969

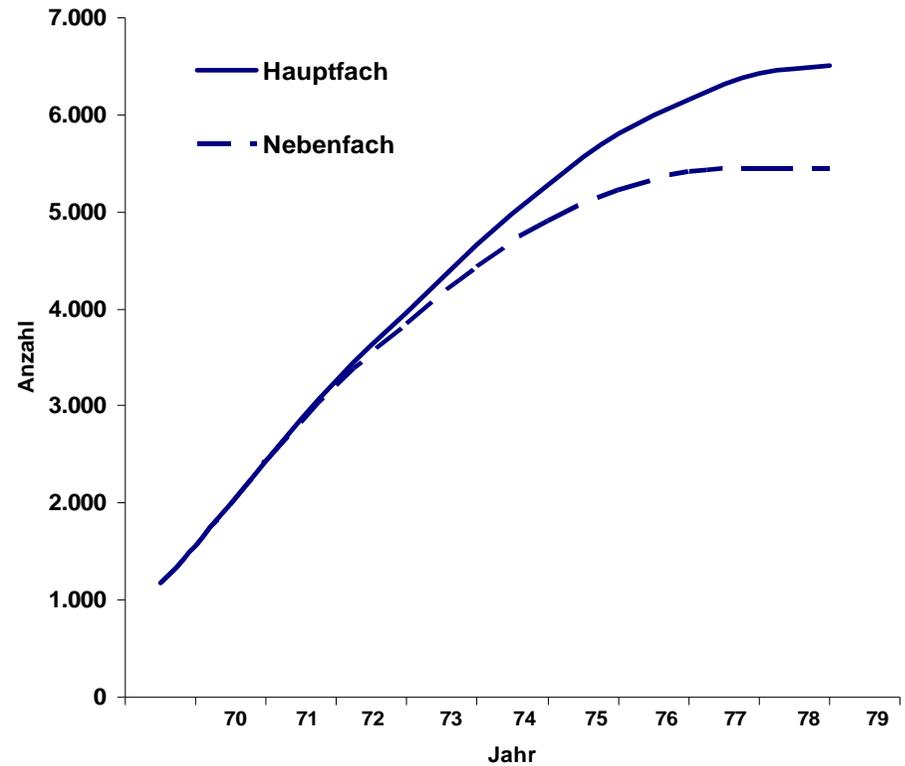
G. Hotz Franke R. Piloy
W. Knödel A. Lotze T. Einsele
R. Bulirsch E. Grochla P. Schmitz
H. Leilich E. Jessen R. Stroh
H. Neumann
H. G. G. P. Stähelin H. Wippermann
H. Wedekind B. Schlender
H. Grunau H. Donth
H. Bertuleit

Eintragung im Vereins-Gesellschafts-
Register des Amtsgerichts Bonn unter der
Registernummer VR - ~~3429~~ 3429
am 29. Okt. 1969.....
Bonn, den 3. Nov. 1969.



Oberdick (OBERDICK)
Justiz - Angestellter als Registerführer.

Hotz	Bauer	Piloy
Knödel	Lotze	Einsele
Bulirsch	Grochla	Schmitz
Leilich	Jessen	Stroh
Neumann		
Rühl	Stähelin	Wippermann
Wedekind	Schlender	
Grunau	Donth	
Bertuleit		



**...von ca. 1000 Informatik- Studierenden
in 1969 zu etwa
6000 Ende 1976!!**

Informatik 1969: 14 erste Anbieter

**Günter
Hotz**

1969/71



**Manfred
Paul**

1971/73



**Heinz
Gumin**

1973/77



**Wilfried
Brauer**

1977/79



1969 16. 09. Gründung
29. 10. Vereinsregister, 25 Gründungsmitglieder
Dezember: 1. GI-Mitteilung (G. Hotz). **78 Mitglieder.**

1970 April: 1. MV in Bonn (Organisation Prof. Unger)

Ausschüsse:

- Fachtagungen,
- **Informatikausbildung an Fachhochschulen.**

Oktober: 2. MV mit Fachtagung in Erlangen.

Neue Satzung:

Juristische Personen als fördernde Mitglieder.

1971 Oktober: 1. Jahrestagung in München,
Vorstand und **2 Präsidiumsmitglieder** gewählt.

Fachausschuss:

- **Studienplan Informatik.**

1974 Fachausschuss - Organisation abgeschlossen.
Erste **Fachgruppen.**

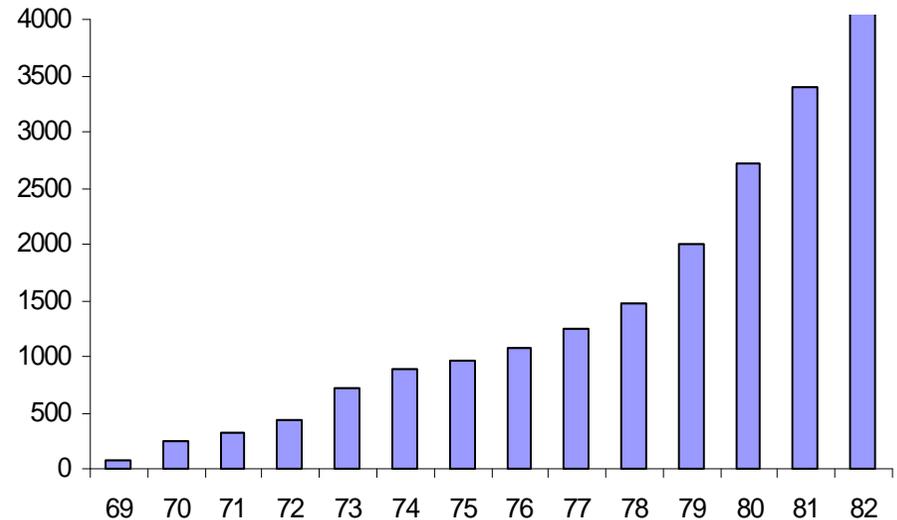
1975 Buch-Reihe „Informatik-Fachberichte (M. Paul, W. Brauer).

1977 1. Briefwahl für Vorstand und Präsidium (K. Samuelsen).

1978 Sommer: Zeitschrift „Informatik-Spektrum“
mit „GI-Mitteilungen“ (W. Brauer).

- FA 1 Automatentheorie und Formale Sprachen
- FA 2 Programmiersprachen und Programmiertechnik
- FA 3/4 Rechnerorganisation/Betriebssysteme
- FA 5/7 Rechnergestützte Informationssysteme
- FA 6 Kognitive Systeme
- FA 8 Methoden der Informatik für spez. Anwendungen
- FA 9/10 Ausbildung
- FA 11 Automatisierung technischer Prozesse
- FA 12 Betriebliche Anwendungen der Informatik
- FA 13 Informatik in Recht und Verwaltung
- FA 14 Anwendungen der Datenverarbeitung in der Medizin
- FA 15 Informatik und Gesellschaft
- FA 16 Simulationstechnik

Fachausschüsse der GI 1974



Entwicklung der Mitgliederzahlen

<p>Clemens Hackl 1980/83</p>		<p>1980 „1. Jugend-Programmier-Wettbewerb der GI“ (V. Claus).</p> <p>1982 Geschäftsstelle H. Rampacher GF. Neuorganisation: 8 Fachbereiche (M. Syrbe, H. Strunz).</p> <p>1983 IFIP-Beirat (Betreuer W.Brauer, R. Piloty). Beteiligung „Konrad-Zuse-Medaille des Dt. Baugewerbes“.</p> <p>1984 Gesellschafter Fachinformationszentrums FIZ Karlsruhe.</p>
<p>Gerhard Krüger 1984/85</p>		<p>1985 „Bundeswettbewerb Informatik“. 1. GI-Kongress während der SYSTEMS.</p> <p>1987 Eigene „Konrad Zuse-Medaille für Informatik“. „GI-Deutsche Informatik Akademie“ DIA (GF M. Laska).</p>
<p>Fritz Krückeberg 1986/89</p>		<p>1988 „Gesprächskreis Informatik“ mit ITG, GMA etc. Konzept (F.K. Rauch): Kooperationen, Doppelmitgliedschaften, öffentlichen Institutionen, Normung (J. Encarnacao). 14 Regionalgruppen.</p> <p>1989 Konzept und Standort für ein Informatik-Begegnungszentrum.</p> <p>1990 Schloss Dagstuhl eröffnet mit ersten Seminaren.</p>
<p>Heinz Schwärtzel 1990/91</p>		<p>1991 Doppelmitgliedschaft mit der GI der DDR. Erste Regionalgruppen in den „Neuen Ländern“. Integration der Mitglieder (1200) der GI der DDR. Außenstelle Berlin (F. Hoffmann).</p>

Integration der Informatik-Standorte der DDR in den Fakultätentag

35. Plenarversammlung 18.5.1990

(Vorsitz: Gunzenhäuser, Stuttgart).

“Zusammenarbeit mit Hochschulen der DDR”

Arbeitskreis “Informatik an deutschen Universitäten und wissenschaftlichen Hochschulen” eingerichtet.



Fakultätentag Informatik 1989

Gemeinsame Empfehlungen von **GI** und **Fakultätentag Informatik** zum Ausbau der Informatik in den neuen Bundesländern vom 17.4.1991.

Kernpunkte der Empfehlungen:

- **flächendeckende Einrichtung** von Informatik-Studiengängen,
- Bildung einer **Informatik-Einrichtung** an jeder großen Universität,
- Anfängerplätze auf insgesamt **6.000** erhöhen,
- davon **1.500** in den neuen Bundesländern.

Positive öffentliche Resonanz und Zustimmung (CW).

Quelle: Appelrath-Hantzschmann

Erste Tagung des Arbeitskreis gemeinsam mit Vertretern von Informatik - Studiengängen der Osthochschulen am **6.6.1990 TH Leipzig**.

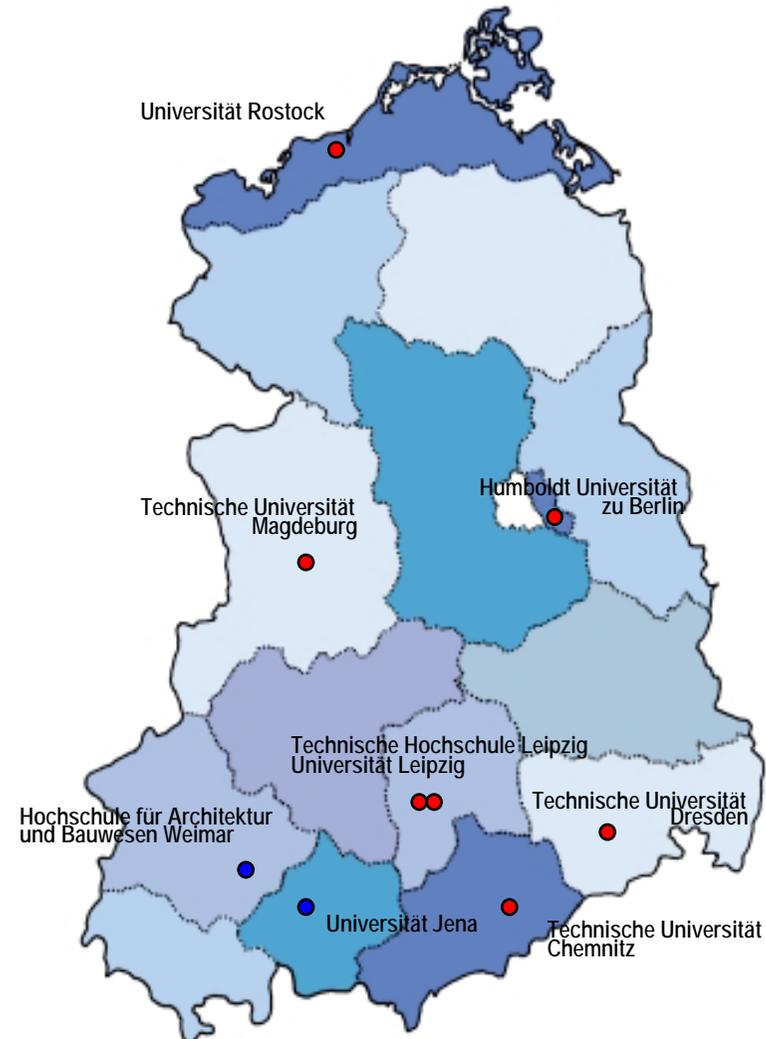
- **Konstitution** mit 7 ● Vertretern und 2 ● Gästen der Informatik – Sektionen der DDR.



TH Leipzig

36. Plenarversammlung am 16.11.1990 in Dortmund:

- **Einsetzung einer Aufnahme-Kommission.**



Die Informatik – Sektionen in der DDR

Quelle: Appelrath-Hantzschmann

**7.6.1991 37. Plenarversammlung des Fakultätentages Informatik
Schloss Dagstuhl:**

**... mit der Aufnahme von zunächst Dresden und Rostock wird ein deutliches Signal zur
Integration der Informatikeinrichtungen der neuen Bundesländer gegeben.**



Technische Universität Dresden



Universität Rostock



**N. Joachim Lehmann (1921 – 1998)
International hochgeschätzter Informatik-Pionier
1989 „Konrad Zuse Medaille“ der GI**



**Karl Hantzschmann
Treibende Kraft der Integration
2006 GI- Fellow**

Dresden und Rostock 1991 im Fakultätentag

Februar 1990 Studie der Gesellschaft für Informatik (GI) über die Bedarfslage und entsprechende Maßnahmen zur Weiterbildung von Informatikern in der DDR.

GI und GIDDR wollen ein Verein werden. (CW 20.04.1990)

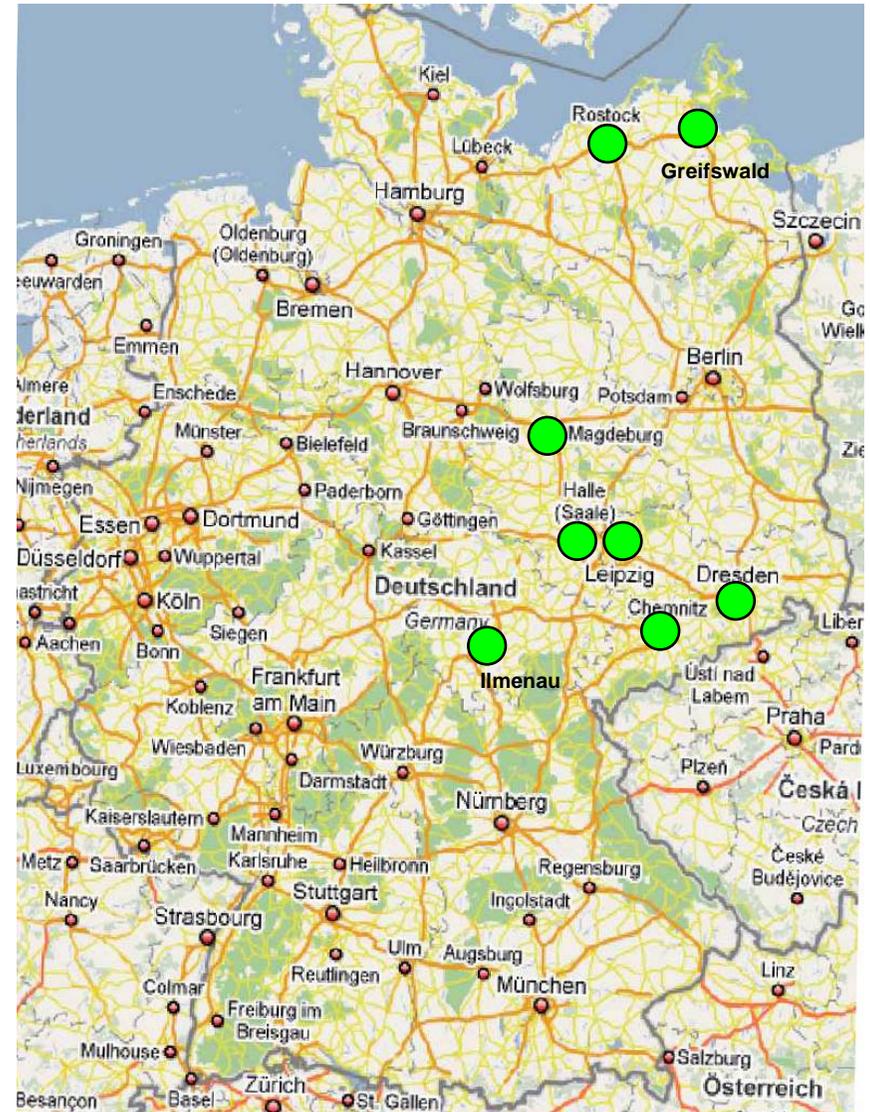
BONN - Die Gesellschaft für Informatik der Bundesrepublik (GI) und die Gesellschaft für Informatik der DDR (GI/DDR) sind dabei, **ihre Vereinigung vorzubereiten.**

Nach Angaben der GI werden zunächst die beiden Gesellschaften in ihren **Gliederungen** und **Arbeitsweisen** aneinander angepasst.

Als **ersten Schritt** auf diesem Wege vereinbarten der Präsident der GI, Professor Heinz Schwärtzel, und der Vorsitzende der GI/DDR, Professor Gerhard Merkel, Anfang **April 1990** in **Berlin**, die **Einführung** der **Doppelmitgliedschaft.**

Ferner einigten sich die beiden GI-Chefs darauf, die Teilnahme von **Vertretern der GI/DDR** an **Veranstaltungen** der GI in der Bundesrepublik zu **fördern.**

Mai 1991: GI-Regionalgruppen wurden bereits in **Dresden, Leipzig, Chemnitz, Ilmenau, Magdeburg, Halle, Rostock** und **Greifswald** gegründet.



Erste GI-Regionalgruppen in den „Neuen Ländern“

Roland Vollmar

1992/93



1994 **IFIB - Weltkongress** in Hamburg mit **Bundespräsident Roman Herzog**

23 Regionalgruppen

Innerhalb der Fachbereiche:

28 Fachausschüsse mit **94 Fachgruppen** und **57 Arbeitskreisen**

Wolfgang Glatthaar

1994/95



1994 **Wandel** zur „**Berufsorientierte Organisation**“
Beiräte und **Anwendergruppen** etc.

1996 Projekt „**Schulen ans Netz**“.
INFORMATIK 1996 in Klagenfurt.

1997 Empfehlungen: **Informatik-Studium.**

IHK- Fachinformatiker!

Empfehlung: **Studienplan Wirtschaftsinformatik.**

1998 Empfehlung: **Lehreraus- und Weiterbildung** für Informatik.

Wolfried Stucky

1996/97



AG „**Auszubildende in IuK**“

Informatik 1998 in Magdeburg

Gerhard Barth

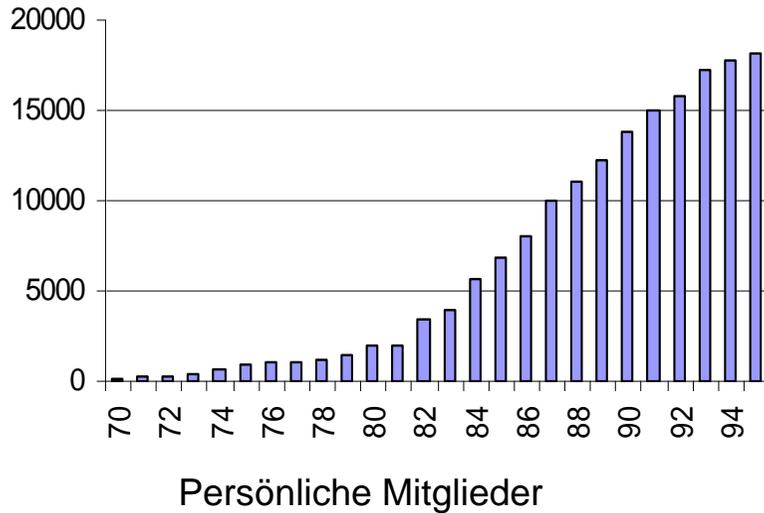
1998/99



1999 Jörg Maas GI GF

Empfehlung: **Informatikstudium für Ausländer...**

H. Rampacher nach 17 Jahren GF in Ruhestand.

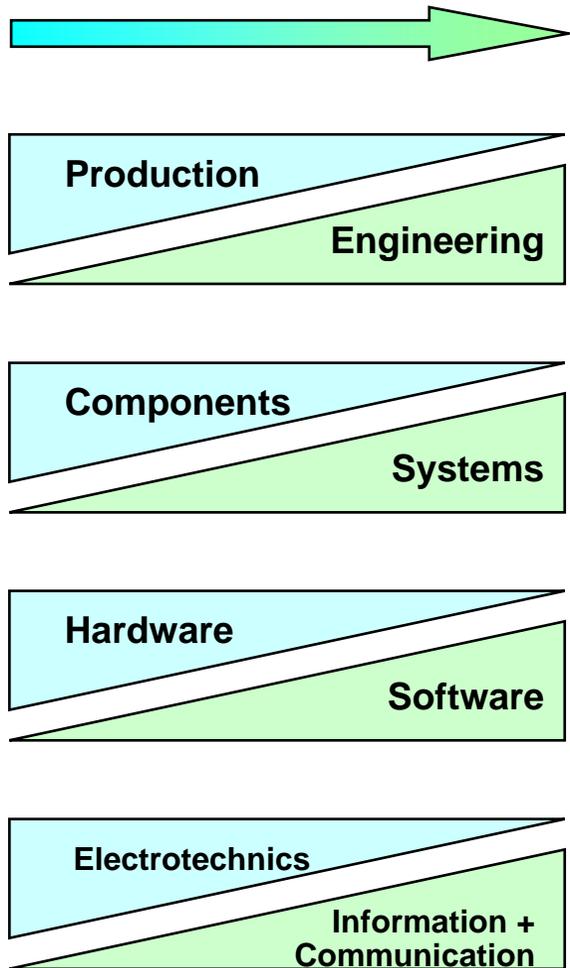


- FB0 Grundlagen der Informatik
- FB1 Künstliche Intelligenz
- FB2 Softwaretechnologie und Informationssysteme
- FB3 Techn. Informatik & Architektur von Rechensystemen
- FB4 Informationstechnik & Techn. Nutzung der Informatik
- FB5 Informatik in der Wirtschaft
- FB6 Informatik in Recht & Öffentlicher Verwaltung
- FB7 Ausbildung und Beruf
- FB8 Informatik und Gesellschaft

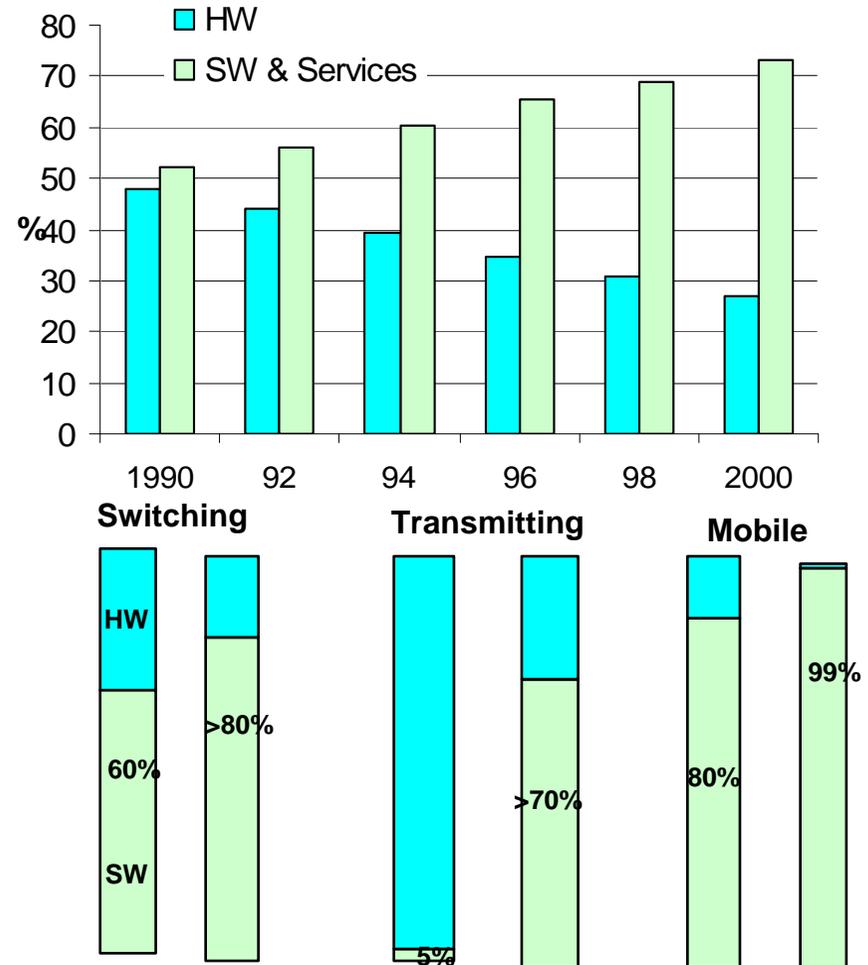
Fachbereiche 1989



GI-Regionalgruppen 1994



The European IT-Market Change



Software Dominance in R&D-Effort



Öffentliche Wahrnehmung:

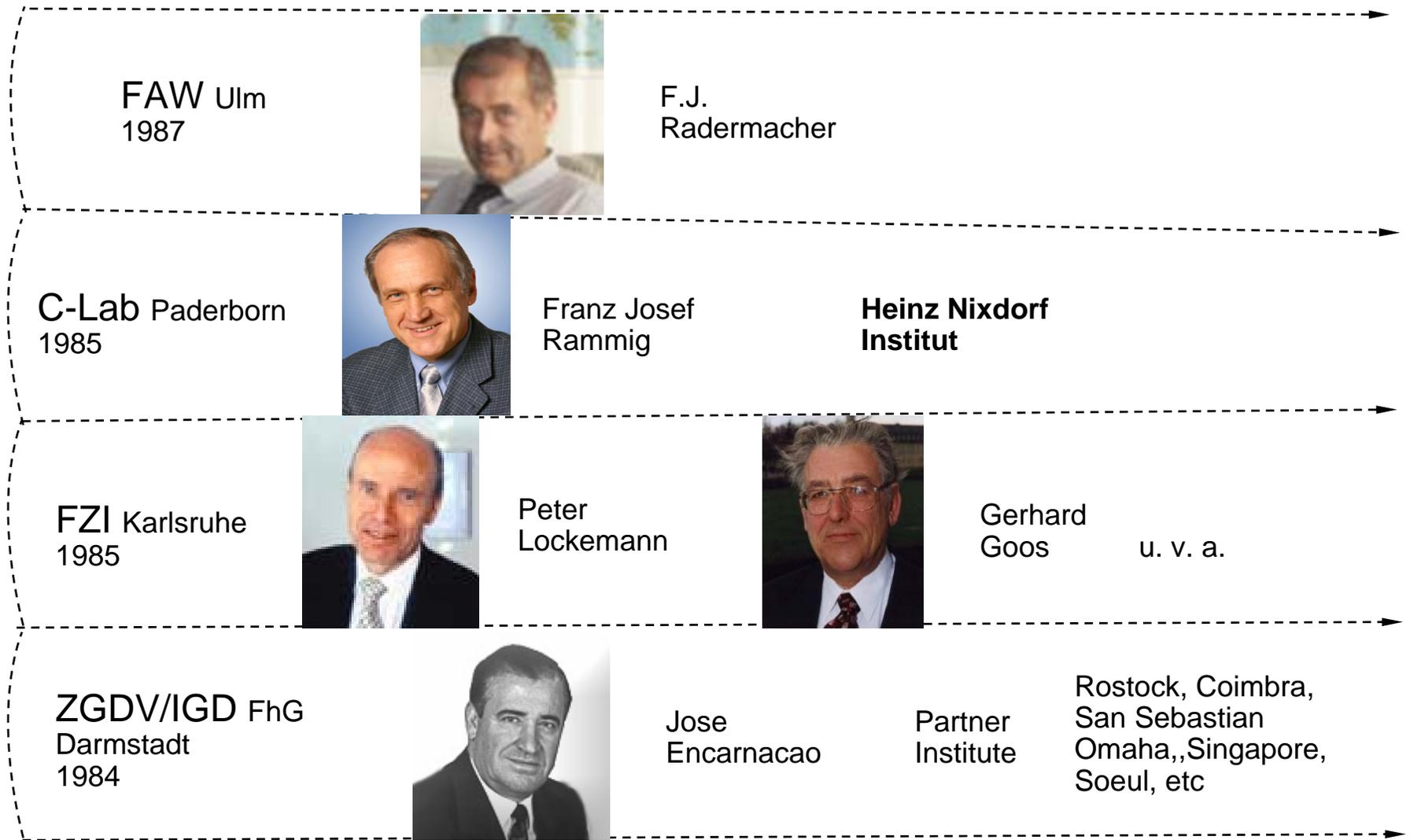
Informatik als treibende Kraft für die Erneuerung oder Erweiterung der regionalen Wirtschaft!

Besonders die KI hat es der Politik angetan!

Fast gleichzeitig werden vielfältig ausgerichtete KI - Institute gegründet!

Informatik-Kompetenz wird als wirtschaftliche Stärke anerkannt!

... auch wegen des Erfolgs von SAP!





Heinrich
Mayr

2000/03



Matthias
Jarke

2004/07



Stefan
Jähnichen

2008/09



- 2000 **Lehramtsstudiengang Informatik!**
Empfehlung: **Akkreditierung.**
Empfehlung: **Informatik-Bildung an Schulen.**
INFORMATIK 2000 in Berlin
- 2001 Beirat: **Professor/in/en an Fachhochschulen.**
GI-Edition **Lecture Notes in Informatics.**
Empfehlung: **Rechnernetzen an Schulen.**
Stellungnahme: **Software-Patente.**
INFORMATIK 2001 in Wien
Projekt "**Girls go Informatik**" startet in Nürnberg
- 2002 Beteiligung an EUCIP
Beirat: **Wiss. MA an Hochschulen und Forsch'Einricht.**
INFORMATIK 2002 in Dortmund. **Erste Fellows.**
- 2003 Empfehlung: **Ausbildung in Wirtschaftsinformatik.**
INFORMATIK 2003 in Frankfurt.
- 2005 Peter Federer GI GF
- 2006 „**Informatikjahr**“. Land der 365 Informatik - Ideen.
Deutschland ist Informatik-Land.
- 2007 **Informatik: Pflichtfach an Gymnasien in drei Bundesländern.**



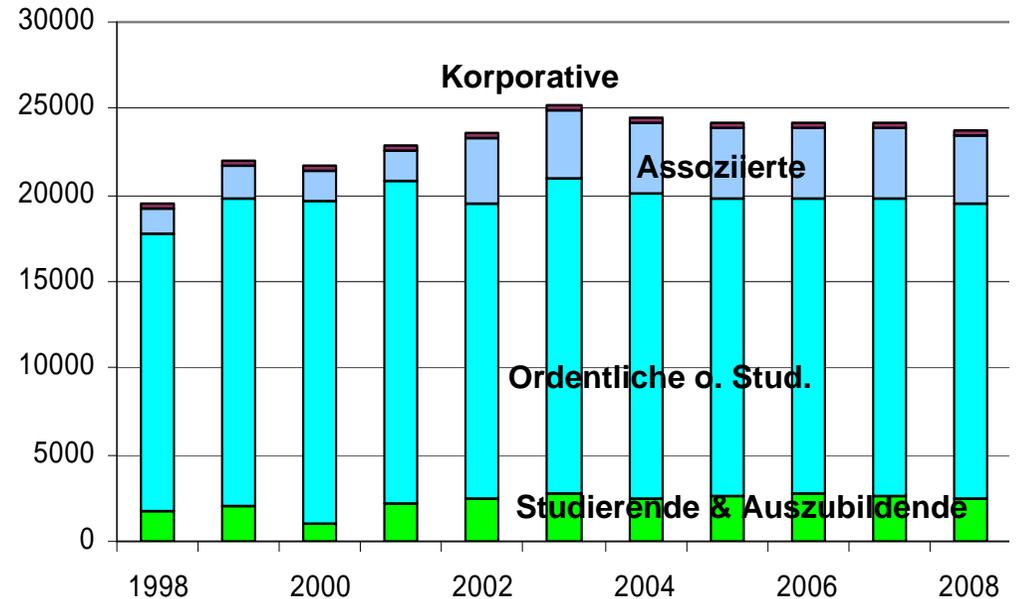
- FB Grundlagen der Informatik
- FB Künstliche Intelligenz
- FB Softwaretechnik
- FB Mensch-Computer-Interaktion
- FB Datenbanken & Informationssysteme
- FB Technische Informatik
- FB Informatik in den Lebenswissenschaften
- FB Graphische Datenverarbeitung
- FB Wirtschaftsinformatik
- FB Informatik in Recht & Öffentl. Verwaltung
- FB Informatik & Ausbildung / Didaktik
- FB Informatik und Gesellschaft
- FB Sicherheit - Schutz & Zuverlässigkeit

Fachbereiche

Beirat für

- IFIP 1983
- Selbständige 1995
- Universitäts-ProfessorInnen 1996
- ProfessorInnen an Fachhochschulen 2001
- Wissenschaftl. MitarbeiterInnen an Hochschulen & Forschungseinrichtungen. 2002
- Studierende & Auszubildende (1991) 2003
- IT - Weiterbildung (1998) 2006

Beiräte



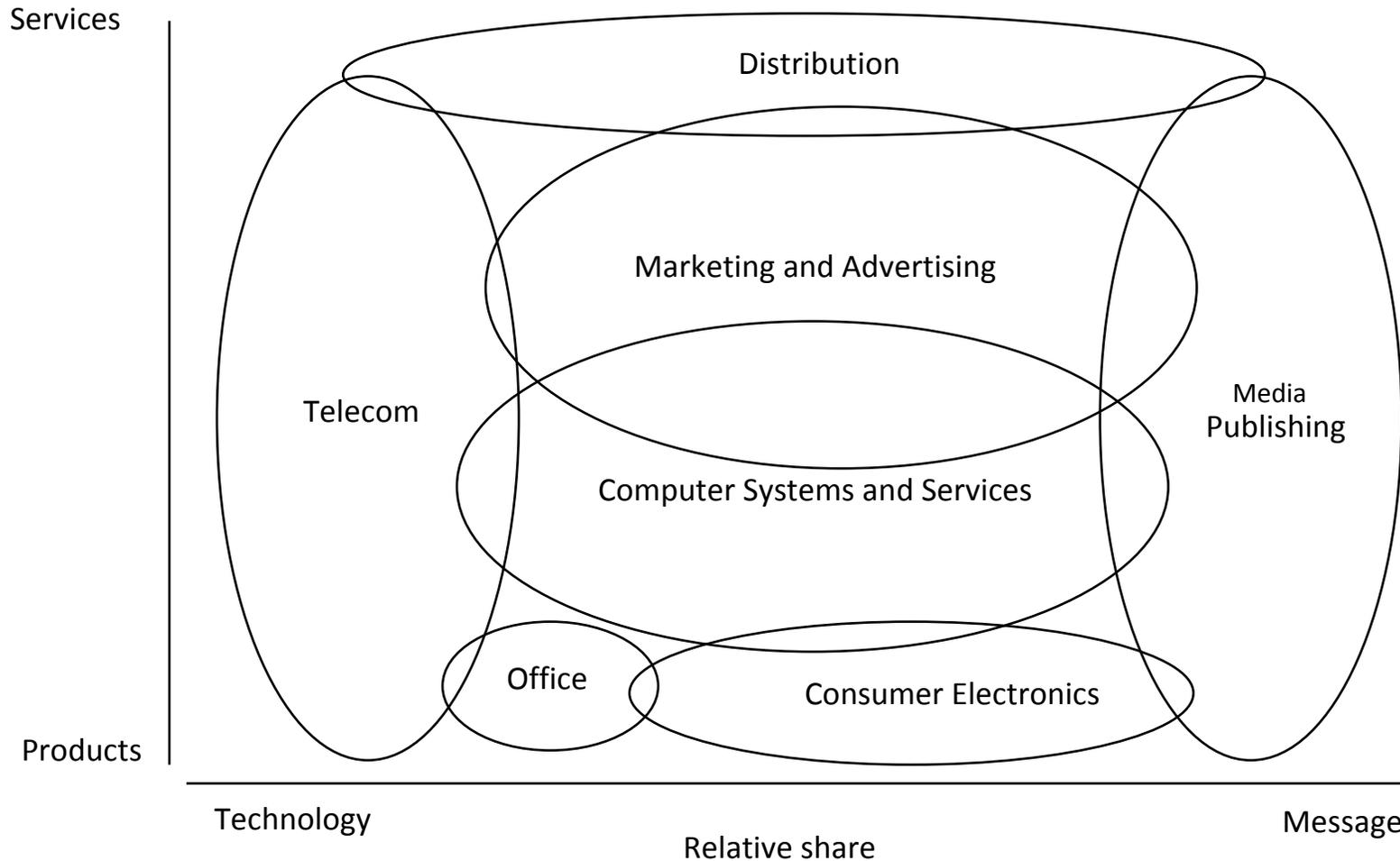
Mitglieder

... und dazu

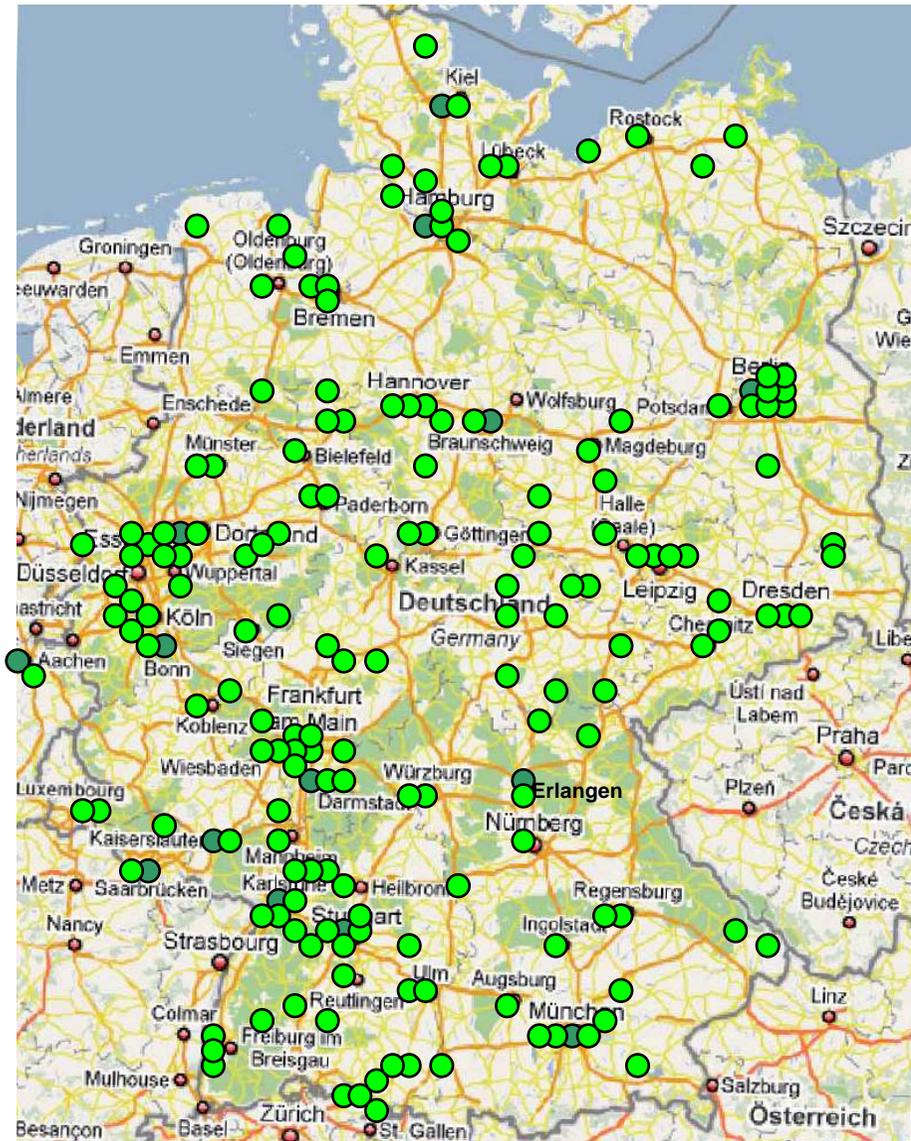
**Vorstand
Präsidium**

**Präsidiumsbeauftragte
Regionalgruppensprecher**

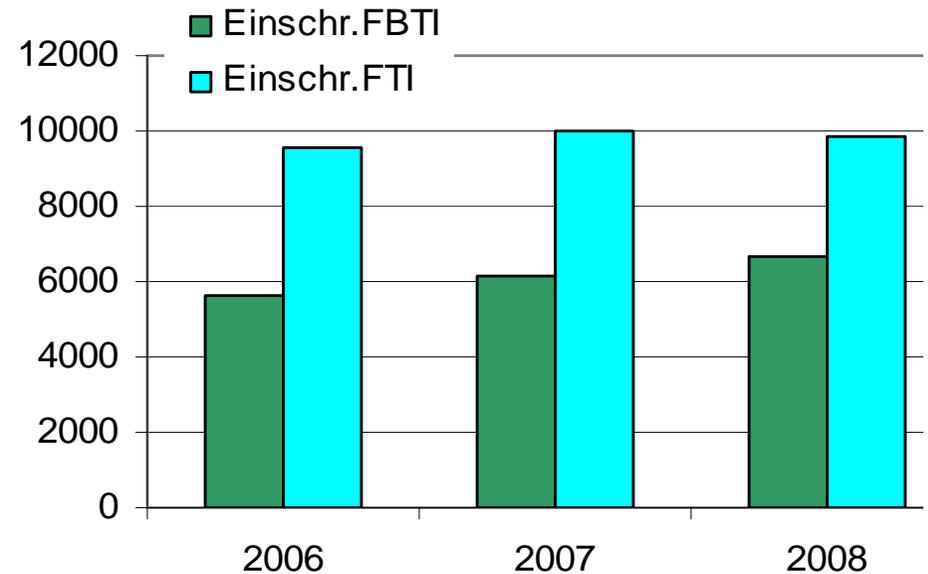
from technology centered products to services and content



Source: EITO 2003



Deutschland „Informatik – Land“ !?



WS 2009:
„Grundgängige“ Studienangebote

(--- in etwa ---)

... 625 Studiengänge „... informatik“
 ... > 70 Lehramt

... von 181 Hochschulen

... in 124 Orten/Regionen



Schloss Dagstuhl: Mekka der Informatik

1290–1375 Boemund von Saarbrücken

1375–1625 Gemeinherren der Vier Küchen

1625–1696 Freiherr von Sötern

1696–1802 Grafen von Öttingen-Baldern

1720–1778 Graf Joseph Anton von Baldern

1806–1957 de Lasalle von Louisenthal

1811–1890 Gräfin Octavie

1957–1990 Kloster

seit 1990 Zentrum für Informatik



Dagstuhl seit uralten Zeiten

**Graf Josef Anton
1720–1778**



**Wadern Dagstuhl wird
regionale barocke Residenz**

Gebildete adelige Vorfahren ...

**Gräfin Octavie
1811–1890**



**Malerin religiöser Motive,
Kapelle und Krypta im Schloss,
...bekannte Harfenspielerin!**

Die Idee

Förderung der

- Informatik-Wissenschaften und
- ihrer Nutzenanwendungen für Industrie und Wirtschaft.
- Aufzeigen ihrer Wirkung auf Politik und Gesellschaft.

Die Instrumente

Seminare und Gespräche
selbst organisiert & in eigener Verantwortung für

- Neuartigkeit
- Qualität
- Aktualität

Ergebnisse frei

- **18.05.1988** GI-Vorstandssitzung
GI-Ausschuss „Begegnungszentrum Informatik“ mit Claus, Vollmar, Ehrich, Hotz, Krückeberg, Schwärtzel (federführend)
- **in 1988:** Besichtigung diverser Standorte
- **20.12.1988** Beschluss GI-Vorstand
„Objekt und Standort Dagstuhl verfolgen!“
- **17./18.01.1989** GI-Präsidiumssitzung
„Das Präsidium entscheidet sich für ein Internationales Begegnungszentrum und für den **Standort Dagstuhl**“
- **26.01.1989 Empfehlung des Wissenschaftsrates**
Der WR „... empfiehlt außerdem, für das Fach eine zentrale Begegnungsstätte nach dem Vorbild des Mathematischen Forschungsinstituts Oberwolfach zu schaffen, die es ermöglicht, Fragen der aktuellen Forschung in hochrangig besetzten Gruppen zu diskutieren und Lösungsvorschläge am Rechner zu demonstrieren“.
- **7.03.1989 Beschluss der saarländischen Landesregierung**
Errichtung eines Internationalen Begegnungs- und Forschungszentrums für die Informatik
- **12.05.1989: Empfehlung des Wissenschaftsrates** zur Errichtung des Zentrums mit dem Standort Dagstuhl. Aufnahme in den Rahmenplan; geschätzte Kosten: 28 Mio. DM
- **16.06.1989: Rheinland-Pfalz** beteiligt sich an Trägerschaft und Unterhalt des Informatikzentrums Schloss Dagstuhl

21.06.1989: Saarländischer Landtag beschließt u. a.
das Projekt „**Schloss Dagstuhl**“!

14.09.1989: Kauf von Schloss Dagstuhl und zweier benachbarter Bauernhöfe.

07.02.1990: Unterzeichnung des Gesellschaftervertrages

zur Errichtung einer Träger-Gesellschaft (IBFI gGmbH) mit GI.

April: Beginn der Bauarbeiten. Bauausschuss der GI: F. Krückeberg

August: **Erstes Seminar in Schloss Dagstuhl**

2002 Der **Wissenschaftsrat** empfiehlt **Aufnahme** in die **Blaue Liste**

2005 Mitglied der **Leibniz-Gemeinschaft**

2006 **Gemeinsame Förderung** durch **Bund** und **Länder**

2008 **Schloss Dagstuhl** **Leibniz Zentrum für Informatik**

- ➔ **Dagstuhl-Seminare (50 p. a.)**
- ➔ **Dagstuhl-Perspektiven-Workshops (5 p. a.)**
- ➔ **GI-Seminare, Summer Schools, Workshops (6 p. a.)**
- ➔ **Forscherbesuche, Projekt-Treffen (50 p. a.)**

- **Ausgewählte Themen**
- **35–50 führende Wissenschaftler**
mit persönlicher Einladung
- **5 Tage** und keine distractions
- **offenes Program, Ideen und Arbeitsfortschritt** stehen im Zentrum
- **Dokumentation der Ergebnisse**

Topics, ex.	%
Security/Crypto	9.16
AI/Robotics	8.38
DS/Algorithms	8.05
Interdisciplinary	7.47
SW Engineering	6.78
Graphics/Vision	6.71
Networks	6.26
Formal Methods	6.08
DB/IR	5.81
Modeling	5.78
.....	

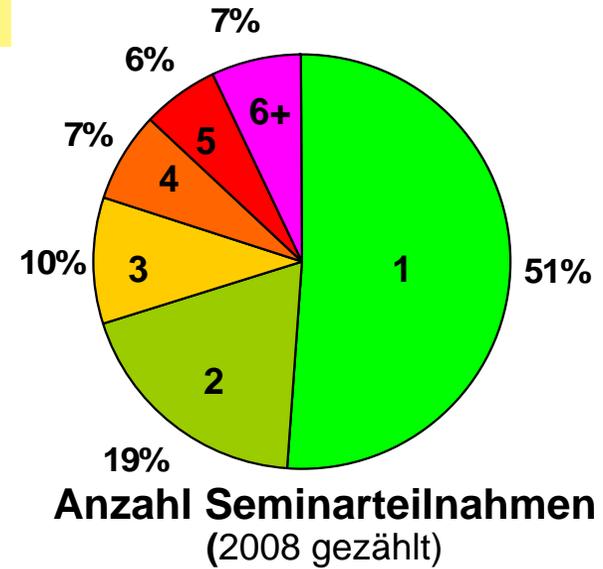
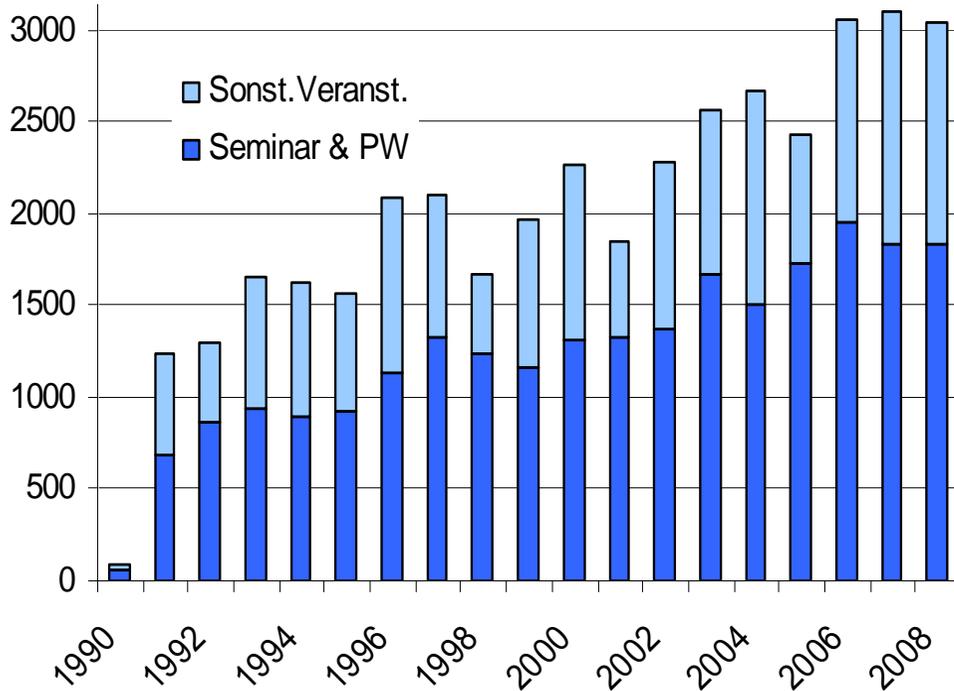
Prinzipien und Arbeitsweise

- **Ausgewählte** Themengebiete mit **Entwicklungspotenzial**
- 15-30 persönlich eingeladene, **international führende** Wissenschaftler
- 3-5 Tage **offene, störungsfreie, kommunikative** Atmosphäre

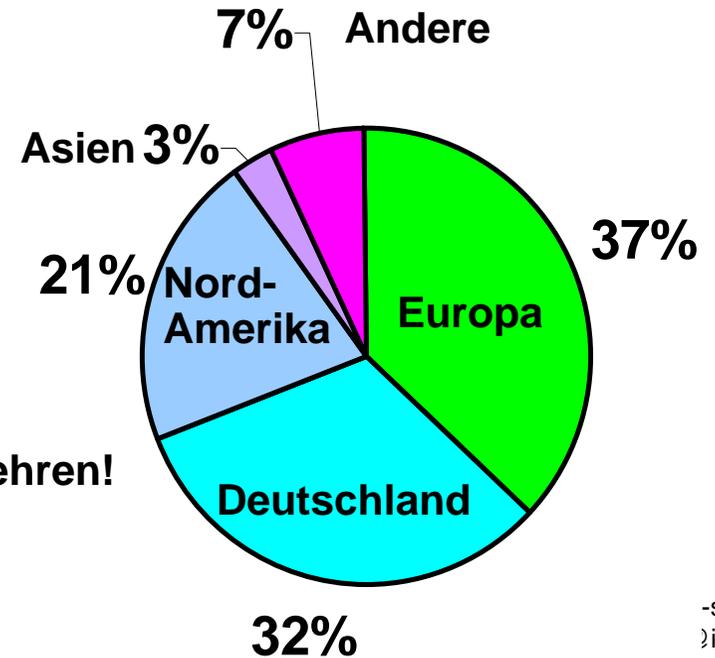
- **Offenes Programm** mit Fokus auf den **Jetzt-Stand** des Gebietes; Entwicklung von **Visionen** für die nächsten 5-10 Jahre
- **Dokumentation** und **Publikation** von Ergebnissen

- **Manifest** zur Weitergabe an Forschungsförderer
- **Publikation** der Ergebniss-Kurzfassung im **Informatik-Spektrum**.

... bisher (2009): ca. 42000



Wohin sie zurück kehren!



Teilnehmer an Dagstuhl - Veranstaltungen



Wappensaal



Weißer Saal



Bibliothek



Weinkeller

Was Dagstuhl noch so bietet ...

... auch der Dagstuhl – Charme bewirkt das Seinige ...



O.-J. Dahl

R. Karp

M. Rabin

R. Rivest

D. Knuth

J. Hartmanis

D. Scott

R.E. Stearns

A. Pnueli

T. Hoare

R. Milner

A. Shamir

W. Kahan

P. Naur

B.W. Lampson

A.C. Yao

E.W. Dijkstra

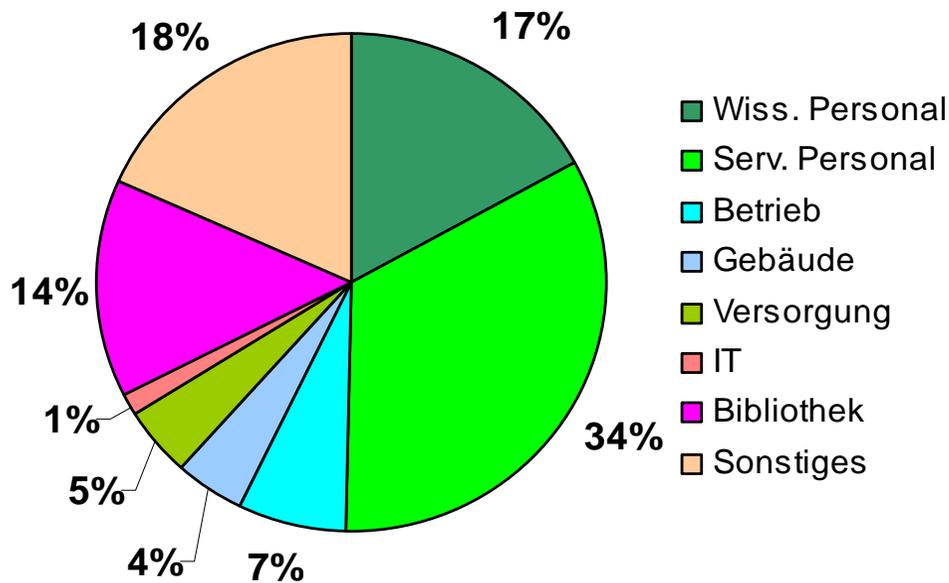
F. Brooks

E. M. Clarke

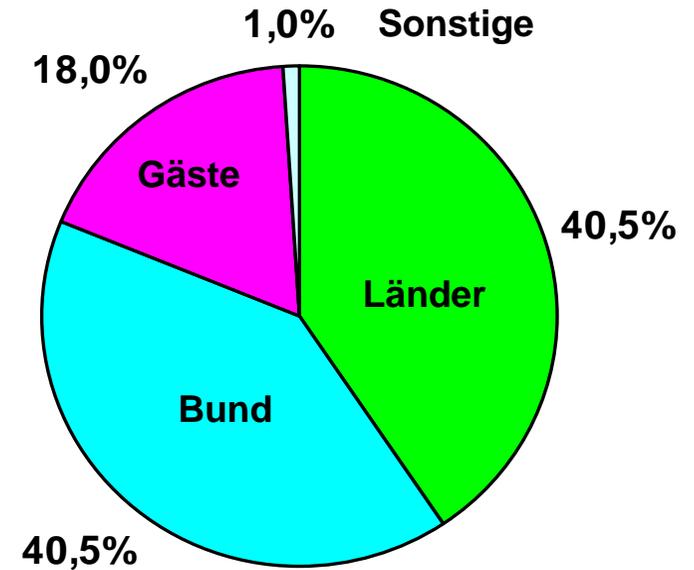
A. Emerson

R. E. Tarjan

Budget 2008: € 2'38 Mio.



Kostenträger – effektiv 2008



Stiftung Informatikzentrum Schloss Dagstuhl

Die Stiftung fördert aus ihren Erträgen den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Förderung der Stiftung durch

- Individuelle Mitgliedschaft
- Fördernde Mitgliedschaft von Organisationen
- Förderung einzelner Veranstaltungen

Die Stiftung besitzt zur Zeit 40 individuelle Mitglieder,
7 organisationelle und wurde 2009 durch die Förderung von
vier Veranstaltungen unterstützt.

Auskunft erteilt

Dr. Roswitha Bardohl

Tel: (0681) 302-5590

roswitha.bardohl@dagstuhl.de



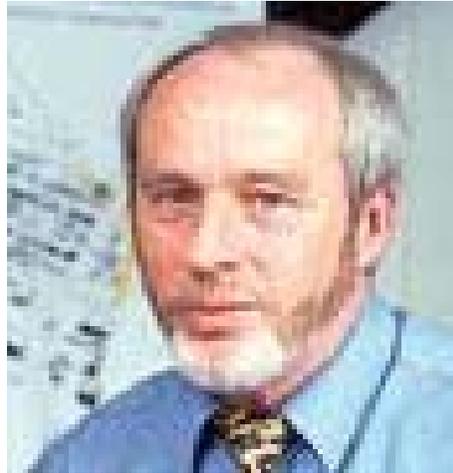
In einem IT - System wird irgendwann jeder Speicher zu klein!



Dagstuhl: ein Gästehaus muss her!!



Prof. Reinhard Wilhelm
Wissenschaftlicher Direktor



Wolfgang Lorenz
Administrativer Direktor



Dr. Christian Lindig
Administrativer Direktor

**Gesellschaft für Informatik (GI)
zum 40. Jahrestag
Herzlichen Glückwunsch!**

... aber wir stehen erst am Anfang!



**Schloss Dagstuhl Mekka der Informatik
zur Winterszeit**